

Mehr Intelligenz ins Netz

WIRTSCHAFTSBALL EWE-Chef Matthias Brückmann kündigt Forschungsprojekt an

Regenerative Energie etwa aus der Windkraft soll effektiver eingespeist werden.

WITTMUND/MH – Er ist aus Heidelberg in den Nordwesten gekommen, um sich „hier den Wind um die Ohren wehen zu lassen“. Der neue Vorstandsvorsitzende der EWE AG, Matthias Brückmann, erklärte als Schirmherr am Sonnabend auf dem 8. Ball der Wirtschaft in der „Residenz“ in Wittmund auch, warum es ihn an die Küste zog: „Die Menschen hier wissen, was man aus Wind machen kann: Strom.“ Allerdings gelinge es noch nicht, diese alternative Energie perfekt zu nutzen.

Brückmann kündigte ein Forschungsvorhaben der EWE an, von dem die Landkreise Wittmund, Friesland und Aurich unmittelbar profitieren sollen. Ziel sei ein kostenoptimierter, effizienter und intelligenter Betrieb des Stromnetzes; es soll sich dabei eigenständig auf Last- und Einspeiseveränderungen – etwa bei Stürmen – einstellen. Brückmann: „Wir sind bei der regenerativen Energie noch zu sehr vom Wetter abhängig.“



Beste Laune herrschte auf dem Ball der Wirtschaft in Wittmund – die Vorstandsmitglieder des Wirtschaftsförderkreises, Helmut Loerts-Sabin (links), Klaus Peters (2. v.l.), Mario Baumert (rechts) und Vorsitzender

Heino Meenken (2. v.r.), nahmen Wittmunds Landrat Matthias Köring (3. v.l.) und den Schirmherrn Matthias Brückmann (3. v.r.), Vorstandsvorsitzender der EWE AG, in ihre Mitte.

BILD: MANFRED HOCHMANN

Insgesamt sehe er den Nordwesten bei diesem Thema auf einem sehr guten Weg: „Ziel der Energiewende ist es, 85 Prozent des Stromes aus Wind oder Sonne zu erzeugen, wir liegen hier im Schnitt schon bei 75 Prozent.“

Heino Meenken, Vorsitzender des Veranstalters Wirtschaftsförderkreis Harlingerland, war zuvor bei der Begründung der rund 170 Gäste auf die Flüchtlingssituation eingegangen: „Ich sehe den Einfluss auf die Wirtschaft sehr positiv

– aus diesem Personenkreis können viele Fachkräfte rekrutiert werden, es sind viele gut Ausgebildete unter den Flüchtlingen.“ Ein großes Problem sei die Sprachbarriere. „Da müssen wir ansetzen“, so Meenken. **→ SEITE 3**

Sturmfestes Feuerzeug für den neuen Chef der EWE

FEIER Matthias Brückmann als Schirmherr beim Wirtschaftsball

WITTMUND/MH – Seit dem 1. Oktober ist Matthias Brückmann neuer Vorstandsvorsitzender der EWE AG. Der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland (WfK) reagierte schnell und übertrug Brückmann die Schirmherrschaft für den 8. Ball der Wirtschaft am Sonnabend in der „Residenz“. Der neue EWE-Chef nutzte die Gunst der Stunde, um viele Gespräche mit den Vertretern aus Wirtschaft und Politik zu führen – und um auf die Energiepolitik und die Energiewende einzugehen (Seite 1).

Zunächst aber überreichte WfK-Vorsitzender Heino Meenken ein sturmfestes „Zippo“-Feuerzeug an den Gast. Hintergrund: Als Brückmann vor einigen Wochen das Geschenk des Landkreises Wittmund zur Amtseinführung – ein Gasfeuerzeug – benutzen wollte, war das Gas schon am ersten Abend ausgegangen. „Die Reserven der EWE sind offensichtlich größer als die des Landkreises“,

hatte Landrat Köring damals humorvoll bedauert. Gas und Energie waren für Brückmann am Sonnabend ein gutes Stichwort. Hier ging er besonders auf die Windenergie ein, die zwar bereits eine sehr große Rolle in der Energiewende spiele, aber noch von vielen Unsicherheiten begleitet sei. Auf diesem Gebiet werde die EWE forschen (Seite 1).

Das Ziel sei ein „intelligentes Netz“, unter Einsatz der neuesten Digitaltechnik. Das klassische Geschäft der Energieversorger werde in einigen Jahren nicht mehr so funktionieren wie jetzt, sagte Brückmann. Sein Unternehmen setze deshalb auch zunehmend auf „intelligente Geschäftsmodelle“ in der Informationstechnologie. Brückmann forderte die Politik auf, den Breitbandausbau zu forcieren. Die EWE jedenfalls stelle 100 Millionen Euro bis Ende 2018 für den Ausbau bereit. In diesem Zusammenhang kritisierte der EWE-Chef die Bundesnetz-

agentur, die „einseitig auf die ‚Telekom‘ setzt.“

Brückmann kündigte eine intensive Zusammenarbeit der EWE mit den Kommunen in der Region an – wofür er viel Applaus erhielt.

WfK-Vorsitzender Heino Meenken ging in seiner Begrüßung auf die Flüchtlingspolitik, auf das Programm „Land(auf)schwung“ und den Bundeswehrstandort Wittmund ein. „Ab 2016 sind wir wieder Vollgeschwader – dann werden hier 35 Eurofighter stationiert und wieder 1000 Leute beschäftigt sein“, so Meenken. Großer Applaus.

Nicht dabei war an diesem Abend Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies, er hatte wegen einer Grippe abgesagt. Schade für ihn, denn er verpasste einen stimmungsvollen Ball, eine Tombola mit tollen Preisen, beste Speisen (unter anderem Maispoularde mit gefüllten Trompetenpilzen) und die hervorragende „We together Showband“.



Der Saal der „Residenz“ war beim 8. Ball der Wirtschaft sehr gut gefüllt. Matthias Brückmann (Foto rechts), Vorstandsvorsitzender der EWE AG, war Schirmherr. BILDER: OLIVER OELKE